

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burf. ardiswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Roitzsch, Pünzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwoch und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 127.

Dienstag, den 27. Oktober 1903.

62. Jahrg.

Mit Genehmigung des königlichen Justizministeriums wird die Geschäftszeit bei dem unterzeichneten Gericht vom 7. November 1903 ab **Sonnabends auf vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr** festgesetzt.

Wilsdruff, den 23. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.

In Niederwartha sollen **Freitag, den 30. Oktober 1903, 3 Uhr nachmittags, 17 Bände Brockhaus Konversations-Lexikon, 100 jährige Jubiläums-Ausgabe mit Regal,** versteigert werden. Bieterversammlung: Gasthof zu Niederwartha.

Wilsdruff, den 24. Oktober 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Totenbettmeisters** hiesiger Pfarochie kommt demnächst zur Erledigung. Bewerbungen um dieselbe sind schriftlich beim Pfarramt hier abzugeben, wofelbst auch das Nähere über Gehaltsverhältnisse und Anstellungsbedingungen zu erfahren ist.

Wilsdruff, den 22. Oktober 1903.

Der Kirchenvorstand.

Wolke, Pfarrer, Vorsitzender.

Politische Rundschau.

Von der angekündigten Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Rußland, welche während des gegenwärtigen Aufenthaltes des Zaren in Deutschland vor sich gehen sollte, war es in letzter Zeit wieder recht still geworden. Nunmehr heißt es aber, diese Zusammenkunft werde am 4. November in Wiesbaden stattfinden, wobei auch die deutsche und die russische Kaiserin, sowie der Großherzog von Hessen anwesend sein würden. Amtlich beglaubigt ist diese erneute Meldung von einer bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und dem Zaren allerdings noch nicht, sie klingt aber durchaus nicht unwahrscheinlich, da bekanntlich der deutsche Kaiser in der ersten Novemberhälfte in Wiesbaden anlässlich der dort wiederum aufzuführenden Festspiele verweilen wird. Mit der Wiesbadener Kaiserzusammenkunft wird die Reihe der in diesem Jahre bisher stattgefundenen Monarchenbegegnungen eine bemerkenswerte Ergänzung erfahren.

In Kärnten fand am Sonnabend Mittag die feierliche Enthüllung der Denkmäler für den Markgrafen Johannes von Kärnten und für den Großen Kurfürsten als Kurprinz unter Teilnahme des Kaisers statt. Nach der Enthüllung des ersten Denkmals nahm der Kaiser einen Ehrentrunk der Stadt entgegen, wobei er eine bemerkenswerte Ansprache hielt. In derselben berührte er die innige Verbindung der Stadt Kärnten mit dem Hohenzollernhause und zeichnete dann ein Charakterbild des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen, hierbei an des letzteren Wort erinnernd, daß er als König der erste Diener des Staates sein müsse. Der erlauchte Redner betonte dann die Wichtigkeit der Disziplin im militärischen wie im bürgerlichen Leben und schloß mit dem Wunsche, daß Disziplin und Patriotismus unter den Märkern und speziell unter den Kärntnern nie aussterben möchten.

Wieder einmal waren in der Tagespresse Meldungen über eine angeblich baldigst in Aussicht stehende Reform der Eisenbahnperipherie aufgetaucht, es sollte hierüber sogar bereits eine vollständige Einigung zwischen den beteiligten Bundesstaaten zustande gekommen sein. Dem gegenüber erzählt indessen die „Nat. Ztg.“ von unterrichteter Seite, daß von neueren Verhandlungen in der Frage der Reform der Peripherie auf den deutschen Eisenbahnen unter Teilnahme Preußens nichts bekannt sei, es ständen solche auch nicht für die nächste Zeit in Aussicht. — Demnach scheint es leider in der Tat, als ob diese so notwendige Reform auch noch fernerhin auf die lange Bank geschoben werden sollte. — Erfreulicherweise kommt dafür wenigstens eine andere wichtige und dringliche Reform in Fluß. Dem Reichstage wird laut einer halbamtlichen Meldung eine Denkschrift über die von den Einzelstaaten zur Lösung der Wohnungsfrage ergriffenen Maßnahmen zugehen.

Zur Finanzminister-Konferenz läßt sich jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“ halbamtlich folgendermaßen vernehmen. Die von uns angekündigte Beratung der Finanzminister der größeren Bundesstaaten über finanzielle Angelegenheiten fand unter dem Vorstehe des Reichskanzlers Grafen Bülow und später unter dem des Reichschatzsekretärs Frhr. v. Stengel am 19., 20. und 21. Oktober

statt. Sicherem Vernehmen nach gilt diese Beratung ausschließlich der Erörterung und dem Meinungsaustausch über den Reichshaushaltsetat für 1904, sowie über Anregung zur Abstellung der Mängel, die in den zur Zeit geltenden finanzgesetzlichen Bestimmungen des Reiches sich bemerklich machen. Größere Steuervorlagen waren nicht Gegenstand der Beratung. Dem vorbereitenden Charakter der Verhandlungen entsprechend, konnten förmliche Beschlüsse nicht gefaßt werden. Es läßt sich zur Zeit nicht mitteilen, in welcher Richtung die Ergebnisse dieser Ministerkonferenz sich bewegen werden.

Allgemeines Aufsehen erregen die Nachrichten über geheime Konferenzen, welche in Halle a. S. behufs Vorbereitung zu einem neuen Kampfe gegen die Sozialdemokratie stattgefunden haben sollen. Die ministeriellen „Berl. Pol. Nachr.“ geben nun zu, daß in Halle solche Besprechungen abgehalten worden sind, doch ist den weiteren Neußerungen des Berliner Regierungsblattes zu entnehmen, daß die Haller Konferenzen des amtlichen Charakters völlig entbehren und daß Regierungsvertreter hierbei nicht zugegen gewesen sind. Man kann also die bereits im Umlauf befindlichen Gerüchte von einem geplanten neuen Sozialistengesetze einstweilen getrost auf sich beruhen lassen, zumal dasselbe keinerlei Aussicht auf Annahme vom jetzigen Reichstage haben würde.

Die vom Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils in der bayerischen Abgeordnetenversammlung abgegebenen Erklärungen über die Beziehungen Bayerns zum Reiche und zu Preußen können nur mit Genugtuung registriert werden, denn sie lassen erkennen, daß zur Zeit der politische Draht von München nach Berlin sich in bester Ordnung befindet und daß von Verstimmungen zwischen der bayerischen und der preussischen Regierung bezw. der Reichsregierung gegenwärtig keine Rede ist. Im übrigen wurde die große allgemeine politische Debatte in der bayerischen Volksvertretung auch am Sonnabend noch weitergeführt.

Auch der neueste Versuch zur Lösung ungarischer Kabinettskrisis, die geplante Berufung des seitherigen ungarischen Finanzministers von Lulacs an die Spitze der politischen Geschäfte Ungarns, gilt als gescheitert. Es wird bestimmt versichert, daß die von Lulacs geführten Vermittlungsverhandlungen zwischen der Krone und der liberalen Partei Ungarns betreffs der Armeefrage wider Erwarten erfolglos geblieben seien, womit also auch die Bildung des neuen ungarischen Ministeriums durch Herrn v. Lulacs gegenstandslos geworden wäre. Ein Konflikt zwischen der Krone und der liberalen Partei Ungarns erscheint demnach fast unausweichlich, womit die ohnehin schon zugespitzte politische Situation in Ungarn nur noch eine weitere Verschärfung erfahren würde.

Eine offizielle Pariser Mitteilung bekräftigt die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft des russischen Ministers des Aeußeren Grafen Lambsdorff mit dem französischen Minister des Aeußeren Delcassé in Paris. Die Note erklärt, es sei der Wunsch beider Staatsmänner, in einer Unterredung mit einander die Tendenz der gemeinsamen Aktien Frankreichs und Russlands genau zu bestimmen.

An der Somalikküste wurden Boote des italienischen Kreuzers „Lombardia“ durch eine Bande des Nullah

beschoßen. Derauf schoß die „Lombardia“ ihrerseits auf die Bande, wodurch letztere gezwungen wurde, sich in das Innere zurückzuziehen.

Die türkisch-bulgarischen Beziehungen gestalten sich zur Abwechslung wieder ein bißchen freundlicher. Die bulgarische Regierung ließ der Pforte mitteilen, daß Bulgarien auch die zweite der drei mobilisierten Klassen der Reserve entlassen habe. Der Pforte ist von den Boten des kaiserlichen Österreich-Ungarns und Russlands eine neue Note wegen der Reformen für Mazedonien überreicht worden. Die drohende Kabinettskrisis in Serbien ist noch vermieden worden. Das Ministerium Gruitch verbleibt infolge des Kompromisses bei der Wahl des Staatsrates durch die Skupschtina auf seinem Posten.

Die Lage des Sultans von Marokko gestaltet sich neuerdings wieder kritischer. So melden die „Times“ aus Tanger vom 23. Oktober: Die Niederlage der Regierungstruppen vom 12. Oktober war bedenklicher, als die ersten Berichte vermuten ließen. Die Aufständischen verfolgten die Regierungstruppen und töteten und verwundeten eine große Anzahl.

Im kanadischen Parlament fand am Sonnabend eine äußerst erregte Debatte über den für Kanada ungünstigen Schiedsspruch im Maslagrenzstreit mit der Union statt. Es fielen hierbei Drohungen gegen die Union wie gegen England, der Premierminister Laurier selber erklärte, Kanada müsse nunmehr von England die Unabhängigkeit bei Abschluß von Verträgen verlangen.

Aus dem fernen Oskan ist gerade inmitten der Wirren, welche gegenwärtig dort spielen, ein Kulturfortschritt zu verzeichnen. Die „Times“ berichten aus Seoul vom 21. Oktober: Am vergangenen Dienstag ist die erste Teilstrecke der japanischen Eisenbahnlinie von Seoul nach Jusan eröffnet worden. Der britische und der japanische Gesandte drängen fortgesetzt die Regierung von Korea, Jongsampho als Vertragshafen zu öffnen und die russische Landkonzeßion in dessen Bereich hineinzuziehen. Der koreanische Minister des Aeußeren ist willig diesen Wünschen nachzukommen, aber der Kaiser schließt sich im Palast ab und verweigert überhaupt seine Zustimmung zu jedem Vorschlage. — Der japanische Gesandte in Paris, Motono, erklärt in entschiedener Weise das durch Depeschen aus Honolulu verbreitete Gerücht von einer Kriegserklärung zwischen Rußland und Japan für unbegründet. Der Gesandte führte einem Berichterstatter des „Times“ gegenüber aus, man könne nicht einmal von Kriegsdrohungen sprechen. Der Gang der in Tokio zwischen dem Minister des Aeußeren und dem russischen Gesandten geführten Verhandlungen sei bisher ein normaler und befriedigender.

Kurze Chronik.

Mord und Raubveruch. Wilmshof, 24. Okt. In der Nacht zum Freitag drangen in der dritten Stunde Raubmörder in das der Witwe Landsmann gehörige Haus, in welchem die Witwe einen Gemischtwarenhandel betreibt. In dem Hause befand sich noch ein 73 jähriger Greis, namens Walter. Frau Landsmann wurde durch den Einbruch aus dem Schlafe geweckt und konnte sich in den Nachbargarten flüchten, auf der Nacht warfen die Räuber ihr noch ein Glas nach und die Frau erlitt eine Verletzung